



Vereinigung der Freunde Georgiens in der Schweiz Jahresversammlung 2025

Protokoll

Samstag, 10. Mai 2025, 17 Uhr, Quartiertreff Hirslanden, Zürich

Anwesende

28 stimmberechtigte Mitglieder plus Gäste

Entschuldigt

15 Mitglieder

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung der Traktandenliste
3. Genehmigung des Protokolls der Jahresversammlung 2024 (vorgängig versendet)
4. Jahresrechnung 2024 und Revisionsbericht
5. Festlegung des Jahresbeitrages 2026
6. Kurzer Jahresrückblick 2024 und Décharge des Vorstands
7. Statutenänderung (vorgängig versendet)
8. Informationen und Anregungen aus den Reihen der Mitglieder
9. Verschiedenes

Präsident Markus Bürgers begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Jahresversammlung.

Als Auftakt berichtet Thomas Häusermann über die aktuelle Lage in Georgien anhand seiner letzten beiden Reisen. Anfang Jahr war noch ein demokratischer Enthusiasmus zu spüren. Inzwischen hat die Repression gewaltig zugenommen, die Leute haben Angst vor der brutalen Niederschlagung der Demonstrationen und den willkürlichen Verhaftungen. Die Regierung versucht, die Andersdenkenden mit allen Mitteln mundtot zu machen. Die Regierungspartei Georgischer Traum nähert sich offensichtlich Russland an und wendet sich von Europa ab. Das georgische Parlament besteht momentan nur aus regierungstreuen Mitgliedern, alle anderen haben das Mandat niedergelegt oder gar nicht erst angenommen. Die Opposition ist zerstritten und deshalb nicht stark genug. Thomas Häusermann fordert den Vorstand auf, die Aktionen der Diaspora anzukündigen. Ani Margvelashvili von der georgischen Diaspora ergänzt seinen Eindruck von den Demonstrationen in Georgien, die von Sicherheitsleuten fotografiert werden, um die Teilnehmenden zu identifizieren und zu verfolgen.

Irina Vardeli beantwortet die Frage aus dem Publikum, ob es für Reisende gefährlich sei, sich in Georgien zu bewegen. Sie verneint dies, solange man sich nicht politisch betätigt und sich von den Demonstrationen fernhält. Der europäische Tourismus hat aber merklich abgenommen.

1. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzählende werden Barbara Peyer und Daniel Brefin gewählt.



2. Genehmigung der Traktandenliste

Markus Bürgers vermerkt, dass Vorstandswahlen unter Traktandum 9 anstehen (Wiederwahl von Irina Vardeli und Marianna Krayer). Die Traktandenliste wird ohne Gegenstimme oder Enthaltung genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls der Jahresversammlung 2024 (vorgängig versendet)

Das Protokoll wird ohne Gegenstimme oder Enthaltung genehmigt.

4. Jahresrechnung 2024 und Revisionsbericht

Pia Fehle stellt die Jahresrechnung vor und verliest den Revisionsbericht. Sie dankt ihrem Vorgänger Gabriel Margiani für die gute Übergabe. Der vergleichsweise hohe Gewinn 2024 erklärt sich daraus, dass die Vereinigung nur ein einziges Projekt finanziell unterstützt hat (Studienreise der Uni Basel). Der Revisionsbericht kann bei Pia Fehle angefordert werden.

Die Jahresrechnung wird ohne Gegenstimme oder Enthaltungen genehmigt und damit der Vorstand entlastet.

5. Festlegung des Mitgliedsbeitrags 2026

Der Vorstand schlägt vor, die Mitgliederbeiträge unverändert bei CHF 70.- für Einzelpersonen, CHF 100.- für Familien, CHF 50.- für Wenigverdienende und CHF 200.- für juristische Personen zu lassen. Die Mitgliederbeiträge für 2026 werden ohne Gegenstimme oder Enthaltungen so festgelegt.

6. Kurzer Jahresrückblick und Decharge des Vorstands

Das Vereinsjahr 2024 war geprägt von den Wahlen in Georgien. Dazu hat die Vereinigung gemeinsam mit dem Seminar für Nahoststudien der Universität Basel am 15. November eine Veranstaltung durchgeführt: *Georgien heute – Aktuelle Eindrücke von Gesellschaft und Politik*. Die Veranstaltung mit der Präsentation der Studienreise und der spannenden Podiumsdiskussion mit Mitgliedern der georgischen Diaspora wurde sehr gut besucht und geschätzt.

7. Statutenänderung (vorgängig versendet)

Die Steuerverwaltung von Basel-Stadt hat festgestellt, dass die Vereinigung ihren tatsächlichen Sitz mittlerweile in Zürich hat, weil die Mehrheit der Vorstandsmitglieder wohnhaft im Kanton Zürich sind und die Jahresversammlungen in Zürich stattfinden. Für die Steuerbefreiung im Kanton Zürich hat der Vorstand die aktuellen Statuten angeschaut und im Anschluss überarbeitet. Das Steueramt des Kantons Zürichs hat die Steuerbefreiung jedoch abgelehnt. Eine Einsprache wäre kostenpflichtig gewesen, das lohnt sich nach Meinung des Vorstands nicht. Vermögen und möglicher Gewinn der Vereinigung sind zu klein, um steuerpflichtig zu werden und damit hat der Entscheid des Steueramts keine finanziellen Auswirkungen.

Markus Bürgers stellt den finalen Vorschlag der Statuten vor, basierend auf Rückmeldungen von Mitgliedern. Erläuterungen:

- Wenn in den Statuten der Vereinssitz nicht mehr geregelt ist, wird er vom Vorstand festgelegt. Dafür genügt ein einfacher Vorstandsentscheid und es ist keine Mitgliederversammlung notwendig.
- Unter Umständen sind Spenden an die Vereinigung steuerlich nicht mehr abziehbar, aber dies ist nicht abschliessend geklärt. Die vor längerer Zeit bewilligten Steuerbefreiungen anderer Kantone wurden nicht erneuert, aber auch nicht offiziell beendet. Falls jemand beabsichtigt, eine grössere Spende an die Vereinigung zu machen, soll die Person unbedingt vorher den Vorstand kontaktieren.



Auf Antrag von Hans Hauri wird der Art. 7 inklusiver formuliert, im Titel wird *Revisoren* durch *Revision* ersetzt und in der zweiten Zeile wird neu explizit von *Revisorinnen und Revisoren* gesprochen. Dieser Vorschlag wird mit 3 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Die finale Statutenänderung wird mit 1 Enthaltung angenommen. Der Vorstand verspricht, die Orthografie zu überprüfen.

8. Informationen und Anregungen aus den Reihen der Mitglieder

Thomas Häusermann stellt sein Gastschülerprojekt kurz vor und berichtet, dass letztes Jahr drei Schüler aus der Sechsten Autonomen Schule in Tbilisi für drei Monate zu Gast an einem Gymnasium waren. Es ist schwierig, Gastfamilien zu finden und Thomas Häusermann bittet die Anwesenden, zu überlegen, ob sie jemanden kennen oder selber interessiert wären.

9. Verschiedenes

- Michael Wiener, ein neues Mitglied der Vereinigung, meldet sich zu Wort, stellt sich vor (emer. Psychologieprofessor, heute Unternehmer, Coach für Kunstschaaffende). Er hat einer georgischen Künstlerin geholfen, für die University of Berkeley ein Stipendium zu gewinnen. Nun ist sie im letzten Studienjahr, aber die Trump-Administration hat Stipendien gestrichen und organisiert Deportationen. Michael Wiener ruft zur Unterstützung der Studentin auf, evtl. gemeinsam mit Mitgliedern der Vereinigung.
- Markus Bürgers und Irina Vardeli machen auf das Volksfest zum Georgischen Unabhängigkeitstag am 26. Mai in Bern aufmerksam, initiiert von der georgischen Diaspora. Die anwesende Ani Margvelashvili ist Mitorganisatorin und stellt sich für Fragen zur Verfügung.
- Markus Bürgers macht auf die Aufführung *Eine besondere Strasse* im Theater an der Effingerstrasse (Bern) aufmerksam, die noch bis Ende Monat läuft.
- Die aussergewöhnliche Ausstellung von Levan Chogoshvili in der Kunsthalle in Zürich wird von Irina Vardeli vorgestellt und beworben. Auf der Website der Kunsthalle ist eine kunsthistorische Einführung zu lesen.
- Thomas Häusermann ist von Manana Topadze angefragt worden, bei der Übersetzung von *Reise nach Europa* ins Deutsche zu helfen, eine Art Reisetagebuch geschrieben von Sulkhan-Saba Orbeliani. Bisher wurde kein Verlag dafür gefunden. Falls jemand aus den Reihen der Mitglieder Kontakte zu einem Verlag hat, soll sich die Person bitte bei Thomas Häusermann oder Manana Topadze melden.
- Irina Vardeli wird einstimmig und ohne Enthaltungen für weitere drei Jahre als Vorstandsmitglied gewählt.
- Marianna Krayer wird einstimmig und ohne Enthaltungen für weitere drei Jahre als Vorstandsmitglied gewählt.

Da keine weiteren Wortmeldungen kommen, schliesst der Präsident den offiziellen Teil der Jahresversammlung und bedankt sich. Im Anschluss wird der Kurzfilm *Das Kind* gezeigt, der das Thema Leihmutterchaft in Georgien thematisiert und dessen Produktion die Vereinigung finanziell unterstützt hat. Der Regisseur Samuel Flückiger gibt danach Einblick in sein spannendes Schaffen. Abgerundet wird die Jahresversammlung mit einem reichhaltigen georgisch-schweizerischen Apéro und viel Austausch.